

Ebersbach

Seit Jahrtausenden vom Menschen kultivierte Landschaft

Archäologie

Der pensionierte preußische Hauptmann und Amateurarchäologe Elmar von Haxthausen (1839-1910) war der erste Heimatforscher, der sich systematisch mit der Vorgeschichte des Spessarts beschäftigte. Unter anderem barg er eine Anzahl jungsteinzeitlicher Steinbeile, die auf den Feldern in der Ebersbacher



Gemarkung gefunden worden waren. Ein weiterer Hinweis für die prähistorische Besiedlung ist die Befestigung der Altenburg.

Im Leidersbachtal dürften die reichen vorgeschichtlichen Funde von der guten Bodenqualität in Verbindung mit der Verkehrslage an einer Höhenstraße Richtung Maintal begründet sein.

Die Menge der bei Ebersbach geborgenen Funde aus der Jungsteinzeit regte um 1900 das Museum in Aschaffenburg zur Anfertigung einer Serie von Abbildungen an; hier die „Stein-Zeit 2.000 v. Christ./Pflug mit Steinschar Holz und Stein“. Da das Wissen über die Kultur der ersten Ackerbauern noch nicht sehr weit gediehen war, musste man sich mit der Fantasie behelfen. Mit Fell bekleidete Männer ziehen den Hakenpflug über den steinigen Boden. Damit der Pflug nicht nur den Boden ritzt, steht ein Kind darauf. Man darf aber davon ausgehen, dass er von Kühen gezogen wurde.

Laufende Nr. 1826. Acten-Nr.	Ort: Ebersbach. Kreis:		Massives Beil, von der Schneide nach dem Bahnende hin spitz verlaufend, mit abgestumpften Seitenkanten; gut erhalten.
Inventar-Nr.	Regierungsbezirk:		
Frühere Nr. 184.	Land:		
Laufende Nr. 1827. Acten-Nr.	Ort: Ebersbach. Kreis:		Desgl., aber etwas flacher, poliert, und mit abgerundeten Schmalseiten versehen.
Inventar-Nr.	Regierungsbezirk:		
Frühere Nr. 185.	Land:	Mittl. Querschn.	
Laufende Nr. 1828. Acten-Nr.	Ort: Ebersbach. Kreis:		a: Kleines, zieml. massives Beil mit abgestumpften Seitenkanten, mehrfach beschädigt u. an d. Schneide wenig breiter als am Bahnende. Lge. 8,4; Br. 3,8 cm
Inventar-Nr.	Regierungsbezirk:		b: Durchst. eines grossen, flachen Beiles mit spitzem Bahnende. Lge. 8; gr. Br. 5,3 cm
Frühere Nr. 186. 291.	Land:		

Haxthausen verkaufte seine katalogisierten Funde an die Museen in Berlin und in München, wo sie sich heute noch befinden. Aus der Berliner Sammlung steht bei der Laufnummer 1826 aus Ebersbach: „Massives Beil, von der Schneide nach dem Bahnende hin spitz verlaufend, mit abgestumpften Seitenkanten; gut erhalten.“

Prähistorischer Ringwall Altenburg

Auf der Gemarkungsgrenze zwischen Ebersbach und Soden steht die Altenburg mit 365 m Länge und bis zu 180 m Breite. Hier wurde eine mehrmalige Besiedlung in der Jungsteinzeit (um 4.000 v. Chr.) und in der mittleren Eisenzeit (um 500 v. Chr.) nachgewiesen. Ein Geschichtspark mit den Rekonstruktionen eines Pfostengebäudes und einer Pfostenschlitzmauer – beide nach eisenzeitlich-keltischem Vorbild – macht die damalige Lebensweise erlebbar.

Die Ringwallanlage ist frei zugänglich und mit Informationstafeln beschildert. Das rekonstruierte Kelttenhaus ist durch ein Gitter einsehbar und kann im Rahmen einer Führung besichtigt werden.

Wenden Sie sich dazu an die Gemeinde Leidersbach, Tel.: 06028/97410, E-Mail: gemeinde@leidersbach.de.

Die Altenburg liegt etwa 2,5 km entfernt. Folgen Sie dem Markierungszeichen „Ringwall Altenburg“. Es wird festes Schuhwerk empfohlen und körperliche Belastbarkeit vorausgesetzt, da ein Höhenunterschied von 150 Metern zu überwinden ist.

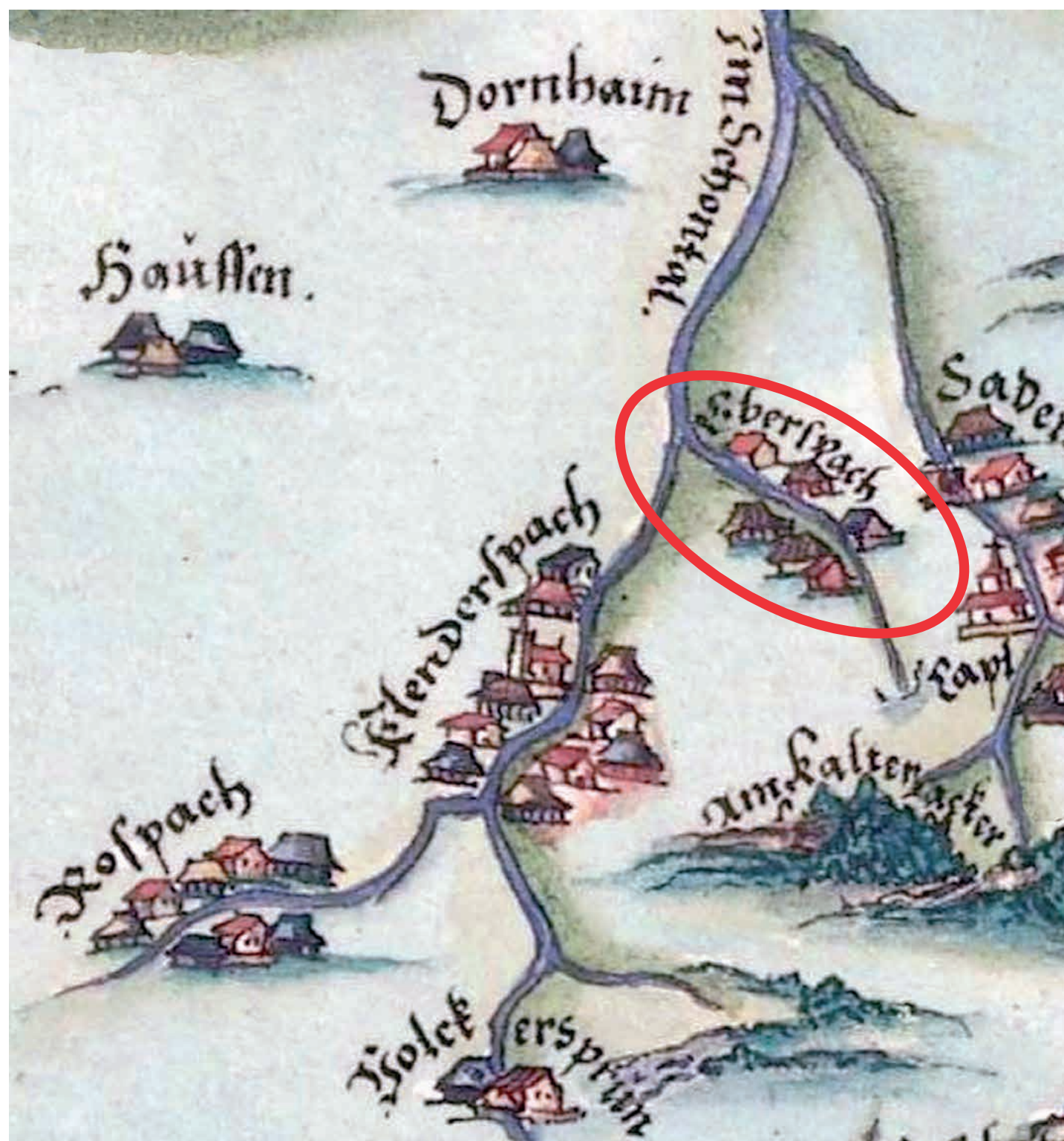


Rekonstruktion der Pfostenschlitzmauer und des Gebäudes aus der mittleren Eisenzeit auf der Altenburg.



Ortsgeschichte

Ebersbach ist in seiner ursprünglichen Struktur ein Straßendorf, das am Krebsbachtal orientiert ist.



Auf der Spessartkarte des Nürnbergers Paul Pfinzing (Achtung: Norden ist rechts!) von 1594 ist „Eberspach“ mit sechs Gebäuden beiderseits des Krebsbachs eingezeichnet.

Die Verkehrsachse des Leidersbachtals bildete sich erst später, weshalb Ebersbach dann in eine Randlage kam.

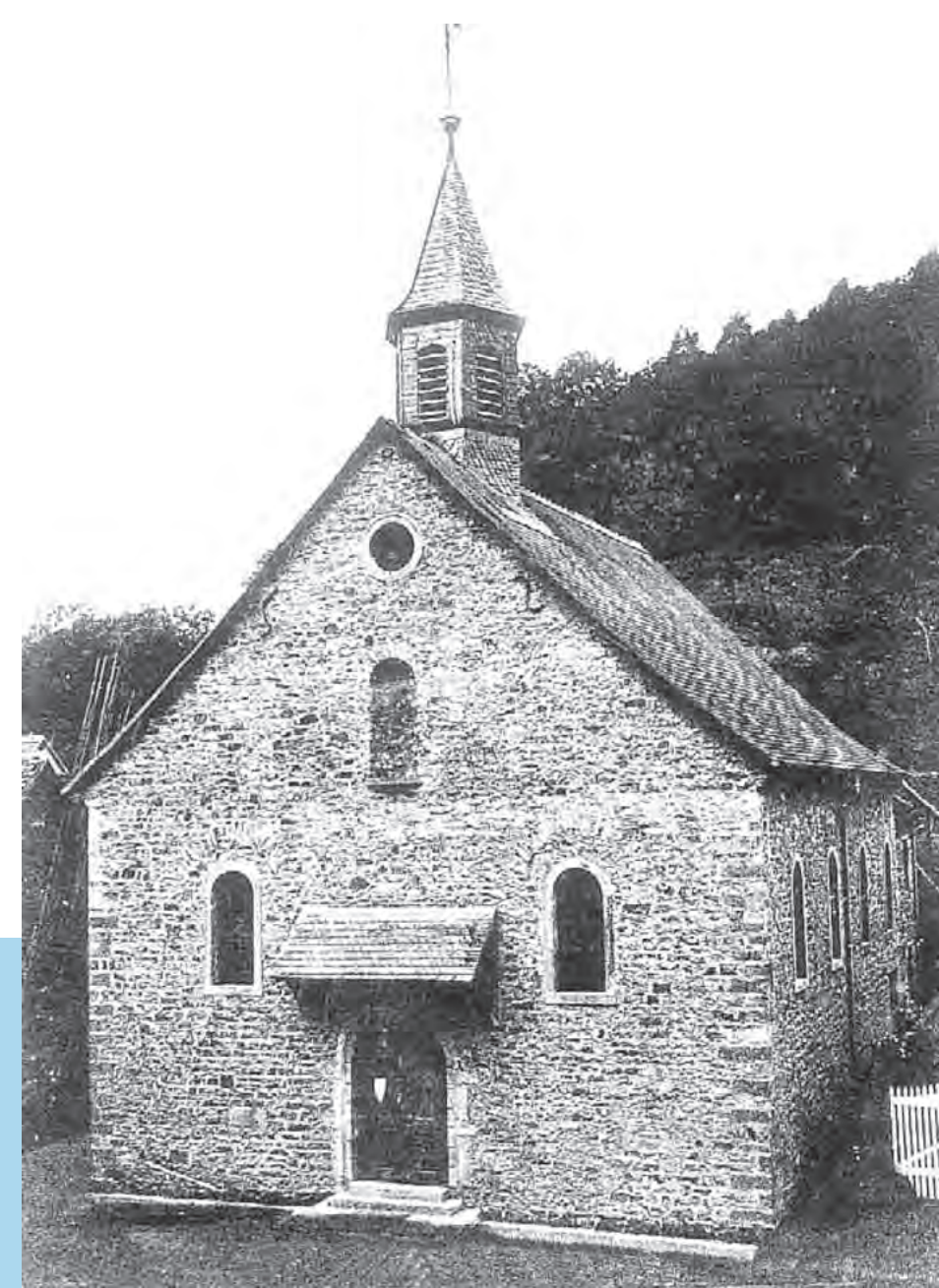
Oben ist Dornau („Dornhain“) zu sehen, dazwischen angedeutet die alte Querung des Leidersbachtals durch den Schöntalgraben („Im Schöntal“).

Soden mit seiner Kapelle („Capl“) befindet sich im Nachbartal.

Das legt eine Verkehrsverbindung von der Altenburg zum gegenüberliegenden Schöntalgraben in Richtung Dornau als vorgeschichtlichem Hohlweg nahe. In Ebersbach wurde der Leidersbach überquert.

Aus der Zeit von 1183 stammt die erste schriftliche Erwähnung eines Hofes in Ebersbach, der von einer Adelsfamilie dem Stift St. Peter und Alexander in Aschaffenburg überschrieben wurde.

Die erste Ebersbacher Kirche stand nicht weit von hier in der Altenburgstraße. Sie ging aus einer 1775 errichteten Kapelle hervor, die 1859 und 1932 erweitert wurde. Das Gebäude wurde nach der Weihe der neuen Kirche 1976 abgetragen.



An der Hauptstraße steht die St.-Barbara-Kirche von 1976 mit dem Pfarrzentrum, wo eine Kindertagesstätte untergebracht ist.



Ebersbach differs from the other parts of Leidersbach by the high concentration of prehistoric finds that have been collected here for more than 100 years. Stone axes found on the surface as well as the Altenburg moat are evidence that the area has been settled since prehistoric times. As the Altenburg site was also occupied by a castle in medieval times it may be assumed that Leidersbach was the first settlement to be developed in this area. Stone axes found on the surface as well as the Altenburg moat are evidence that the area has been settled since prehistoric times. As the Altenburg site was also occupied by a castle in medieval times it may be assumed that Ebersbach was the first settlement to be developed in this area.



Ce qui distingue Ebersbach et les autres quartiers de Leidersbach, c'est la quantité considérable de découvertes protohistoriques qu'on a collectionnées à Ebersbach il y a plus de 100 ans. La commune était peuplée depuis l'âge de la pierre. On y a trouvé des haches et des cognées de pierre, qui, avec les enceintes de l'Altenburg situées au-dessus d'Ebersbach, fournissent la preuve bien fondée d'une colonisation de la région déjà à l'époque protohistorique. Comme l'Altenburg a été utilisé aussi au moyen âge, il est plus ou moins sûr qu'Ebersbach était la première agglomération dans la vallée du Leidersbach à être mise en valeur à l'époque du moyen âge.